

- 2 -

die Sozialgeschichte, vermehrt um den Schein von Notwendigkeit.
So werden Positivismus und Idealismus zu Synonyma.

III

Weder die objektive Gültigkeit noch die Entdeckung von Sätzen der Geometrie läßt sich erklären aus dem Reproduktionsprozeß, in dem diese Sätze verwendet werden. Bedürfnisse allein sind kein zureichender Grund für die Genesis der Mittel, die ihrer Befriedigung dienen. Nicht der Hunger produziert die Produktionsinstrumente der Landwirtschaft, sondern ~~die~~ Handwerk und ~~die~~ Industrie stellen sie her. Nur mit Hilfe der logischen Unabhängigkeit der Produktionsmittel vom Reproduktionsprozeß vermochten die Menschen diesen selbst unter ihre Kontrolle zu bringen und ihn gegenüber dem Naturprozeß zu ver selbständigen.

IV

"Die Handmühle ergibt eine Gesellschaft mit Feudalherren, die Dampfmühle eine Gesellschaft mit industriellen Kapitalisten."(3) Wird dieser Satz so interpretiert, daß nach ihm die Produktionsverhältnisse eindeutig determiniert ~~und~~ durch die Produktivkräfte, diese ~~Unbedingte~~¹ ~~seien~~², so reduzierte sich die Kritik der politischen Oekonomie auf Anthropologie. Die Produktivkräfte wären dann das Unabhängige, selbständig sich Entwickelnde, eine andere Bezeichnung für den in der Geschichte selbsttätig sich entfaltenden absoluten Geist.

V

"Das Kapital setzt also die Lohnarbeit, die Lohnarbeit setzt das Kapital voraus. Sie bedingen sich wechselseitig; sie bringen sich wechselseitig hervor."(4) Doch das von diesem Verhältnis gesetzte Naturgesetz der kapitalistischen Produktionsweise, die Akkumulation des Mehrwerts, ist nicht zugleich das gegen historische Unterschiede indifferente Naturgesetz von Produktion überhaupt. Der Grund, der das Verhältnis von Lohnarbeit und Kapital, den Kapitalismus, zur Folge hatte, kann nicht der Kapitalismus selbst sein, wenn auf teleologische Konstruktionen zu verzichten ist.

H seien
H zum
H werden

02